

Ich begrüße Sie zur Losungsandacht am 3. Oktober 2024. Mein Name ist Christian Günther, ich arbeite im Amt für Religionsunterricht der evangelischen Kirche der Pfalz.

Der heutige Losungstext steht im Buch des Propheten Jesaja, Kapitel 44 Vers 26 und lautet:

*Der HERR macht das Wort seines Knechts wahr und vollführt den Rat seiner Boten. Er spricht zu Jerusalem: Du sollst bewohnt sein!, und zu den Städten Judas: Ihr sollt wieder aufgebaut werden!*

Um dem Losungstext auf die Schliche zu kommen, ist es nötig, sich das gesamte 44. Kapitel des Jesajabuches anzusehen.

Die Frage, die dort beantwortet wird, lautet: Woran erkennt man Gottes Wirken? Oder: Wie kann man unterscheiden, ob man auf Gott vertraut und nicht lediglich an einen selbst zusammenphantasierten oder -gebastelten Götzen glaubt?

Das Prophetenwort beschreibt, wie das funktioniert - oder nicht funktioniert - bei denen, die ihre eigenen Götzen mit Geschick und großer Kunst zusammenbasteln. Und damit sind immerhin alle Götter aller Religionen außer dem unsrigen angesprochen. Für ihre Verehrer gilt - und seien diese Völker auch noch so mächtig:

*Die Götzenmacher sind alle nichtig; woran ihr Herz hängt, das ist nichts nütze. [Jes 40,9]*

Aber es geht hier nicht nur um nichtchristliche oder -jüdische Religionen. Martin Luther fügte der Frage nach den selbstgemachten Götzen noch einen wichtigen Aspekt hinzu, als er folgerte:

*Woran du dein Herz hängst, das ist dein Gott.*

Da war zum Beispiel dieser Autoliebhaber. Ihm ging es schlecht, er hatte Krebs im fortgeschrittenen Stadium. Aber er musste noch diesen einen, tollen Wagen kaufen. Obwohl er schon nicht mehr in der Lage war, ihn zu fahren. Den Familien-Finzen tat dies gar nicht gut. Jetzt müssen die Hinterbliebenen sehen, wie sie den Plunder wieder loskriegen.

*Woran du dein Herz hängst* - Luther wollte damit ausdrücken, dass ich die Fetische in

meinem Leben, denen ich alles opfern würde, nicht unbedingt als Götter verehren muss. Trotzdem sind es meine Götzen, die, zumindest nachhaltig betrachtet, vollkommen nutzlos sind.

Im Umkehrschluss macht unser Losungstext deutlich, worin der Unterschied zwischen dem einen Gott und den vielen Götzen in unseren Leben besteht:

*Der HERR macht das Wort seines Knechts wahr und vollführt den Rat seiner Boten.*

Was Gott durch seine Boten hat verkünden lassen, das wird geschehen. Im Unterschied zu den Götzen ist Gott *wirksam*. Im Fall unserer Prophezeiung geschah das Unglaubliche, dass das verbannte Volk der Juden nach 70 Jahren Exil wieder in die Heimat Israel zurückkehren und seinen Tempel wiederaufbauen durfte.

Ja, und warum passiert dann das nicht, was *ich mir* von Gott erhoffe? Ich habe gedrängelt und gebetet, aber nichts passiert!

An dieser Stelle wird es dann knifflig. Denn man muss sehr genau unterscheiden zwischen dem Willen *Gottes* und dem von *mir*.

Oder anders ausgedrückt: Man kann auch aus Gott, *dem einen*, einen Götzen machen, indem man ihn als Wunscherfüllungsautomaten ansieht.

Meine Erfahrung ist die, dass er durchaus meine Wünsche kennt und meine Gebete hört. Aber er ist ein lebendiger Gott und keine Maschine. Und was er letztlich beschließt, kann ich nicht vorherberechnen. Manchmal standen mir vor Schrecken die Haare zu Berge angesichts dessen, was nach meinem Gebet passierte. Und manchmal wurde alles viel besser, als ich gehofft hatte.

Lasst uns beten:

Gott,

lass meine Gedanken sich sammeln zu dir.

Bei dir ist das Licht. Du verlässt mich nicht.

Bei dir ist die Hilfe. Bei dir ist die Geduld.

Ich verstehe deine Wege nicht.

Aber du weißt den Weg für mich. [Nach Dietrich Bonhoeffer]

Amen.